

# VORSTELLUNGS GOTTESDIENST

Die UNERHÖRT-Kampagne eignet sich gut für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. Anregungen für eine Gottesdienstvorbereitung im Rahmen einer Konfirmandenfreizeit von Diakon André Lang, Referent Öffentlichkeitsarbeit bei der Diakonie in Niedersachsen.

## Zielsetzung der dreitägigen Konfirmandenfreizeit:

Die Konfirmandenfreizeit hat das Ziel, dass sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Gott und seinem Auftrag an uns Menschen, die Welt zu gestalten auseinandersetzen.

Dazu sollen sie biblische Persönlichkeiten kennenlernen, deren Wertevorstellungen wahrnehmen und diese mit heutigen gesellschaftlichen Ereignissen in Beziehung bringen.

Die Kampagne UNERHÖRT! der Diakonie kann den Konfirmandinnen und Konfirmanden dabei helfen, zu entdecken, wie der Glaube sich in Haltungen und Taten äußert.

Tag 1	
Anfahrt	
13:30	Ankommen
14:30	Einstieg
15:30	Pause
16:00	Projektarbeit
17:30	Pause, Abendessen
18:45	UNERHÖRT-Forum
20:15	Tagesabschluss

Tag 2	
08:30	Frühstück
09:30	Bibelarbeit
11:00	Pause
11:30	Bibliodrama
13:30	Pause, Mittagessen
14:30	Präsentation
15:30	Pause
16:00	Aktion
17:30	Pause, Abendessen
18:45	Brainstorming
20:15	Tagesabschluss

Tag 3	
08:30	Frühstück
09:30	Gruppenarbeit
11:00	Pause
11:30	Plenum
13:00	Mittagessen
Abfahrt	

# UNERHÖRT!

## DIESE KONFIRMANDEN.

# #zuhören

[www.woche-der-diakonie.de](http://www.woche-der-diakonie.de)

**Diakonie** 

### Tag 1 UNERHÖRTE WELT

#### Einstieg

Zum Einstieg wird der Zeitplan der Konfirmandenfreizeit vorgestellt. Ein Gruppenspiel als „Eisbrecher“ bietet sich an, um miteinander in Kontakt und Beziehung zu kommen.

Anschließend wird die Diakonie-Kampagne „UNERHÖRT!“ vorgestellt. Unter dem temporären Slogan „UNERHÖRT! DIESE KONFIRMANDEN“ werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden gefragt, wo sie sich von Eltern, Lehrern, Freundeskreis, etc. manchmal unerhört fühlen.

#### Projektarbeit

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden finden sich in Kleingruppen von jeweils vier bis fünf Personen zusammen. Ihnen werden aktuelle Zeitungen und Zeitschriften zur Verfügung gestellt (Tagesszeitung, Spiegel, Bravo, BILD, ...).

Unter der Überschrift „UNERHÖRTE WELT“ sollen sie Collagen erstellen, die sie am Abend der Gruppe präsentieren.

#### UNERHÖRT-FORUM

Nach dem Abendessen präsentieren die Kleingruppen die Ergebnisse der Projektarbeit am Nachmittag.

Dabei wird den Konfirmandinnen und Konfirmanden erneut die Möglichkeit gegeben, zu sagen, wo sie sich unerhört fühlen und was sie an den derzeitigen gesellschaftlichen sowie politischen Ereignissen unerhört finden. Das gemeinsame Schauen der Nachrichtensendung im Fernsehen kann ein zusätzlicher Impuls sein.

Vielleicht gelingt es zu dieser Runde einen jungen Kommunalpolitiker und einen jungen Synodalen einzuladen, die sich die Meinungen der Konfirmandinnen und Konfirmanden anhören und mit ihnen diskutieren.

Die Gruppenleitung hat an dieser Stelle die Rolle des Zuhörers und Moderators, der bei kontroversen Diskussionen eine kanalisierende Funktion einnehmen kann.

#### **EISBRECHER: Spaghetti-Turmbauspiel:**

##### **Es werden benötigt:**

- 20 Spaghetti
- Schnur
- Tesa-Film
- Marshmallow

##### **Aufgabe:**

Aus 20 Spaghetti, einer Schnur, einer Rolle Tesa-Film und einem Marshmallow sollen die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Kleingruppen von ca. 3 bis vier Personen einen möglichst hohen Turm, mit dem Marshmallow auf der Spitze, zu bauen.

##### **Zeitvorgabe**

15 Minuten

##### **Hinweis:**

Der Turm muss bis zum Abmessen stehen bleiben. Das Tesa-Film darf verwendet werden, um die Spaghetti am Tisch zu fixieren.

## Tag 2 UNERHÖRTES IN DER BIBEL

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden arbeiten am zweiten Tag intensiv mit der Bibel und einzelnen biblischen Erzählungen. Sie lernen dabei biblische Persönlichkeiten kennen, die sich UNERHÖRT gefühlt haben, die UNERHÖRT gehandelt haben und die uns zum ZUHÖREN motivieren.

Hierbei wird ein hermeneutischer Didaktikansatz verfolgt. Die Bibel soll als Möglichkeit der Lebensorientierung wahrgenommen, die biblischen Überlieferungen gedeutet und interpretiert werden.

### Bibelarbeit

Freies Bibelstudium der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Es stehen verschiedene Bibeln und Bibelatlas zu Verfügung. Darunter auch Kinderbibeln und Bibeln in einfacher Sprache, die eine schnelle Wahrnehmung der verschiedenen biblischen Erzählungen ermöglicht.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen dabei recherchieren ...

- ... welche Personen fühlen sich in der Bibel nicht gehört. Wie gehen seine Mitmenschen mit diesen Personen um. Gibt es solche Situationen auch heute? Was können wir von diesen Personen und diesen Erzählungen lernen?
- ... welche Personen tun etwas Unerhörtes? Warum tun diese Personen dies? Wem nützt und wem schadet dieses Handeln. Was können wir von diesen Personen und diesen Erzählungen lernen?
- ... welche Personen hören zu? Warum tun diese Person dies? Was bewirkt dieses Handeln. Was können wir von diesen Personen und dieser Erzählungen lernen?

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen dabei die Bibel als Fundgrube von Lebenserfahrungen und Werten kennen, die auch heute unser gesell-

schaftliches Zusammenleben prägen und uns Orientierung geben können. Diese Einheit ist die „Aufwärmphase“ für das Bibliodrama am Nachmittag. Um das Bibelstudium zu erleichtern, sollten Abschnitte von der Gruppenleitung ausgewählt und kurz vorgestellt werden. Zum Beispiel:

- 1. Der gestohlene Apfel und die „Arche Noah“ (1. Mose 3 bis 9)**  
Gleich am Anfang der Bibel steht das erste Drama. Schon die ersten Menschen können den Verlockungen ihrer Zeit nicht widerstehen und lassen sich schnell – ohne Nachzudenken – überreden, Verbote zu brechen. Eifersucht, Brudermord, Neid und Zwietracht unter den Menschen enden in der großen Sintflut, die nur Noah mit seiner Familie und den Tieren auf der „Arche Noah“ überleben.
- 2. Schrei nach Liebe und Vertrauen im Psalter (Psalm 22 und 23)**  
In den Psalmen Davids wird die Verzweiflung besungen und um Hilfe gebeten. Gleichzeitig wird in ihnen aber auch das Vertrauen auf Gott offenbar.
- 3. Jesus nimmt die Menschen seiner Umgebung wahr (Lukas 18,35 bis 19,10)**  
Durch Jesus bekommen die biblischen Überlieferungen einen neuen Impuls und mit dem Christentum entsteht eine neue Glaubensausrichtung. Die Nächstenliebe ist für den „Sohn Gottes“ untrennbar mit der Verkündigung des Glaubens an den alleinigen Gott verbunden. Seine Worte, seine Gleichnisse und sein Handeln beeinflussen bis heute vielfach das gesellschaftliche und politische Handeln. Die Überlieferungen von der „Heilung des Blinden“ und seine Begegnung mit dem „Oberzöllner Zachäus“ gehören zu den bekanntesten Erzählungen. In ihnen wird sichtbar, dass sich Jesus um die UNERHÖRTEN seiner Zeit kümmert: Den kranken und gesellschaftlich ausgegrenzten Personen.

### 4. Vom Saulus zum Paulus (Apostelgeschichte 7,54 bis 9,31)

An der Person von Paulus lässt sich erkennen, dass Menschen ihre Positionen ändern können. Von einem Menschen, der die ersten Christen verfolgte, ins Gefängnis brachte und ermorden ließ, wurde der bekannteste Missionar des christlichen Glaubens.

### Bibliodrama

In einer Kleingruppe einigt man sich auf eine biblische Szene, die man darstellen möchte. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden übernehmen jeweils eine Rolle, die sie in der biblischen Geschichte entdecken:

- Den / die UNERHÖRTEN
- Den / die ZUHÖRENDE
- Den / die WEGHÖRENDE
- Den / die ZUSCHAUENDE

Die Gruppenaufgabe besteht darin, ein Standbild zu entwickeln. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen überlegen, was sie in der von ihnen gewählten Rolle sehen, hören, fühlen und denken. Die Gruppenleitung hat dabei die Aufgabe diesen Prozess aktiv zu begleiten und Hilfestellungen zu geben.

### Präsentation

Nach dem Mittagessen werden die Standbilder gegenseitig vorgestellt.

### Aktion

Abschalten, austoben und gemeinsam etwas machen. Eine Rallye rund um das Freizeithaus, gemeinsames Klettern im Kletterpark oder bei schlechtem Wetter gemeinsam Aktivität spielen.

Die gemeinsame Aktion kann im Vorfeld von der Gruppenleitung mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden abgesprochen werden.

Ziel: Einfach Spaß haben und sich von der intensiven inhaltlichen Arbeit erholen.

## Tag 3 UNERHÖRTER VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

### Brainstorming

Zum Tagesabschluss geht es beim gemeinsamen Brainstorming darum, gemeinsam erste Ideen für den Vorstellungsgottesdienst zu sammeln und erste inhaltliche Entscheidungen zu treffen.

- Begrüßung:  
Wie soll das Thema vorgestellt werden. Eine Möglichkeit ist die „Empörungsmotette“.  
(siehe Seite 20-21)  
Welche Lieder sollen am Anfang gesungen werden?
- Welche biblische Erzählung soll wie präsentiert werden?  
Welche Lieder passen zur diesem Bibeltext?
- Welche Aspekte sollen in der Predigt angesprochen werden?  
Was soll am Ende die Botschaft für die Gottesdienstbesucher sein?  
Wie soll die Umsetzung erfolgen, klassisch oder in der Form eines Dialogs/Interviews mit Standbild.
- Wofür soll im Fürbittengebet gebetet werden?
- Wer soll die Kollekte des Vorstellungsgottesdienstes erhalten?  
Vorschläge gibt es unter [www.konfirmandenspende.de](http://www.konfirmandenspende.de).  
Passende Postkartensets bekommen die Kirchengemeinden in Niedersachsen immer zum Jahresanfang zugeschickt.
- Welche „Lieblingslieder“ sollen noch im Gottesdienst gesungen werden?

Bildung von Kleingruppen, die einzelne Aspekte des Vorstellungsgottesdienstes am letzten Tag weiter bearbeiten.

### Gruppenarbeit

Am letzten Tag arbeiten die Kleingruppen an den einzelnen Elementen des Vorstellungsgottesdienstes weiter.

Die Gruppenleitung unterstützt wo dies notwendig ist, insbesondere bei der Arbeit an der Predigt.

Als Anregungen für den Vorstellungsgottesdienst können die Predigtenwürfe und Materialvorschläge im vorliegendem Materialheft zur „Woche der Diakonie 2019“ dienen.

Sie finden diese auch zum Download unter [www.woche-der-diakonie.de](http://www.woche-der-diakonie.de)

### Plenum

Die Ergebnisse werden im abschließenden Plenum vorgestellt. Gemeinsam wird besprochen, was für den Vorstellungsgottesdienst noch vorbereitet und organisiert werden muss.

Mit einer Blitzlichtrunde zur Konfirmandenfreizeit (Was hat Spaß und was hat keinen Spaß gemacht) endet das Wochenende.

### Empfehlung: Diskussion über Social-Media und im Gemeindebrief

Nutzen Sie die Arbeit und die Gedanken der Konfirmanden um auch auf anderen Kommunikationswegen – neben dem Vorstellungsgottesdienst – darüber zu berichten.

Eine gute Möglichkeit ist der Gemeindebrief. Lassen sie die Konfirmanden erzählen, was sie unerhört finden und wo sie sich nicht gehört fühlen.

Eine weitere Möglichkeit sind Social-Media-Kanäle der Kirchengemeinde (z.B. Facebook oder

### Möglicher Gottesdienstablauf

#### Eröffnung und Anrufung

- Glockengeläut
- Musik zum Eingang
- Empörungsmotette
- Begrüßung
- Eingangslied + Eingangsliturgie
- Eingangsgebet

#### Verkündigung und Bekenntnis

- Lesung
- Glaubensbekenntnis
- Lied
- Konfirmanden erzählen was sie unerhört finden
- Lied
- Predigt
- Lied
- Abkündigungen

#### Sendung und Segen

- Lied zur Kollektensammlung
- Fürbittengebet + Vater Unser
- Lied
- Segen
- Musik zum Ausgang

Instagram). Sie haben keine Social-Media-Kanäle? Gewinnen Sie ein Gemeindeglied mit einem reichweiten Kanal für die gemeinsame Arbeit mit den Konfirmanden oder sprechen sie uns an: Wir unterstützen gerne mit unseren Kanälen.

Email: [andre.lang@diakonie-nds.de](mailto:andre.lang@diakonie-nds.de)

Diakonie   
in Niedersachsen

# #zuhören